



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Heinrich Schäfer an Adolf Erman**

**Schäfer, Heinrich**

**Abu Gurab, 08.01.1901**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-101812](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-101812)

Ed. u. beantw. 6/3. 07

Herr Lurab.

8. 1. 01.

Lieber Herr Professor!

Mit diesem Brief geht als Drucksache ein Abzug des Nastesen an Sie ab, denn nur noch die Tafeln fehlen.

Sie wissen, die Anfänge der Arbeit sind eigentlich gar nicht mehr historisch. Eigentlich bin ich auf sie als Museumsmensch gekommen. Mich ärgerte immer, dass unser grösster und bester Denkstein so ganz unverständlich sein sollte. Die Äthiopen als solche sind mir damals ziemlich gleichgültig gewesen. Mehr Interesse habe ich an ihnen dann erst durch Sie be-

kommen, als ich Sie in der Klopstockstrasse  
eines Sonntags mal über der ideoitischen  
Kursive und Lepsius nubischer Gramma-  
tik fand. Ich sagte mir damals, dass man  
zuerst alle hieroglyphischen Inschriften  
gründlich vornehmen müsste, weil vor  
allem die verwilderten späteren in ihrer  
Sprache Einflüsse der Muttersprache der  
Verfasser zeigen müssten. Zur rechten Zeit,  
um mein Interesse zu erhöhen, kam  
mir die Tariser Inschrift mit ihren vie-  
len nubischen Wörtern unter die Hände  
und daran schlossen sich der Astaberas-  
aufsatz usw. Beim Mastesen blieb es noch  
immer bei einem Herumstochern. Noch  
als ich die Tariser Inschrift druckte, glaub-  
te ich auf ein Verständnis unserer In-  
schrift ganz verzichten zu müssen und  
wollte nur einen neuen Text und die

Einteilung in Hachmitte geben. Dann kann  
die Seriebeausstellung und sie hat den heu-  
tigen Mastesen wie ja auch unser Wörterbuch  
in seiner heutigen Gestalt auf dem Serwissen.  
Dannals machte ich den Versuch zur Ver-  
zettelung durch den Schapirographen.  
Man kann ich ziemlich schnell in den all-  
gemeinen Sinn hinein. Doch wusste ich  
wohl, dass noch sehr viel fehlte und so  
habe ich immer gezögert, der erste Druckan-  
fang ist sogar wieder eingestampft. Jetzt  
kann ich sagen, dass dies Zögern dem Gan-  
zen genützt hat. Ich bin froh, dass ich nicht  
schon vor <sup>zwei</sup> drei Jahren gedruckt habe. Be-  
sonders die nubische Reise hat mir erst  
die rechte Lebendigkeit des Bildes gegeben,  
wenn sie mir natürlich auch nicht viel  
tatsächliches ~~gel~~ für diesen Zweck gelie-  
fert hat. Aber, ich weiss selbst nicht wie

es kommt, seit dieser Reise bin ich überzeugt,  
dass ich auf dem rechten Wege mit der Er-  
klärung bin, und dass also unser Museum  
aus reinem Zufall eigentlich die interes-  
santeste der Barkalstelen bekommen hat.

Ich weiss besser als jeder andere, wie viel  
noch an der Arbeit zu ändern und zu ver-  
bessern wäre. Vieles hätte noch in der Kor-  
rektur glatter gemacht werden können,  
wenn ich geseht hätte. Aber ich musste mir  
die Möglichkeit zu längerem Hinziehen  
abkneifen. Darum habe ich das Ganze  
in einem Zuge antographiert.

Sie haben während der langen Jahre  
bald diesen, bald jenen Brocken ge-  
sehen, aber noch nie das Ganze im Zusam-  
menhang gesehen. Darum schicke ich  
Ihnen jetzt den Abzug mit der Bitte, ihn,  
wenn Sie ein paar Stunden daran wer-

den wollen und können, durchzulesen, und  
wenn Sie Zeit haben, ganz kurz zu notieren,  
welche Punkte dringender einer Änderung  
bedürfen. Ich habe mir dafür eine Seite  
Berichtigungen und Nachträge vorbehal-  
ten. Auf nicht durchaus nötige Verände-  
rungen und Zusätze will ich verzichten.

Die Rezensenten müssen auch ihre Freun-  
de haben.

Haben Sie und Sethe keine Zusätze zu  
machen, so bitte ich Sie an Hinrichs di-  
rekt zu schreiben, dass ich auf die Nach-  
träge und Berichtigungen verzichte.

Ich denke, was Freixemplare anbetrifft,  
Hinrichs folgende Liste vorzuschlagen:

1. Schlieffen.
2. Schöne
3. Sie
4. Steindorff
5. Borchardt
6. Sethe
7. Griffith.
8. Maspero.

- |                    |   |              |
|--------------------|---|--------------|
| 9. Lange           | x | 16. Wildker  |
| 10. Lemme          | x | 17. 2. Meyer |
| 11. Arntell        | x | 18. Ticht.   |
| x 12. Reissner     |   |              |
| x 13. Krall        |   |              |
| 14. Prestead.      |   |              |
| 15. Überbibliothek |   |              |

Die angekreuzten könnten zugleich rezensieren. Würden auch Sie das thun?

Für das Exemplar an Schlieffen wäre vielleicht der Weg der beste, dass die Generalverwaltung das Buch kauft und in ihrem und meinem Namen übersendet.

Sehr dankbar wäre ich Ihnen für andere Vorschläge für diese Liste, die allerdings wohl für Herrn Rosts Augen schon viel zu lang sein wird.

Ich muss schnell Schluss machen,

derm der Postkarte muss weg. Haben Sie vie-  
ler Dank im Voraus und nehmen Sie  
es mir nicht übel, dass ich Ihnen das  
Lesen gunnte.

Mit vielen herzlichem Grüßen

Ihr

getreuer

H. Schäfer.

oben der Tischtennisweg. Haben Sie mir.  
den Punkt im Prozess wird wiederum für  
es mir nicht mit, das ist. Haben das  
haben gemacht.

Mit vielen herzlichen Grüßen

Alte

getrennt

H. Schaper

*[Faint, mostly illegible handwriting on lined paper]*